

# Wir sind Didem und Alexandra.

## Wir werden **INDUSTRIEKAUFFRAUEN.** ”



**ALEXANDRA NEHRENBURG,**  
19 Jahre

Auszubildende zur  
Industriekauffrau

**DIDEM SAIT SALI,** 21 Jahre

Auszubildende zur  
Industriekauffrau

### So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

**Didem Sait Sali:** Nach dem Abitur habe ich mich auf Empfehlung meines Schwagers um einen Ausbildungsplatz als Industriekauffrau beworben. Er arbeitet auch in der Branche.

**Alexandra Nehrenberg:** Meine Freunde und Familie brachten mich auf die Idee, mich als Industriekauffrau zu bewerben. Da viele von ihnen auch in der Branche arbeiten.

### Die Anforderungen in meinem Job:

**Didem Sait Sali:** Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Interesse an kaufmännischen Tätigkeiten sind von großem Vorteil. Gute Englischkenntnisse ebenfalls, um mit ausländischen Geschäftspartnern kommunizieren zu können.

**Alexandra Nehrenberg:** Die schulischen Anforderungen erfordern ein gutes Verständnis von Deutsch, Englisch und Mathe.

### Ein typischer Tag:

**Didem Sait Sali:** Je nach Abteilung können Arbeitstage völlig unterschiedlich aussehen, da die Aufgaben sehr vielfältig sind.

**Alexandra Nehrenberg:** Je nach Abteilung kann ein typischer Tag sehr unterschiedlich ausfallen. Der Einkauf ist zum Beispiel für die Bestellungen des Materials zuständig, die Arbeitsvorbereitung kontrolliert die Prozesse des Betriebs und in der Buchhaltung wird darauf geachtet, dass die Zahlungen eingehalten werden.

### Deshalb macht mein Job Spaß:

**Didem Sait Sali:** Spaß macht es, dass man während der Ausbildung

verschiedene Abteilungen durchläuft. So versteht man die Prozesse und Tätigkeiten besser und lernt die vielen Kollegen kennen.

**Alexandra Nehrenberg:** Ich habe hier viele freundliche Kollegen und viele verschiedene Aufgaben. Man entwickelt nach einer Weile Routine, die jedoch durch die unterschiedlichen Aufgaben durchbrochen wird.

### Perspektiven nach der Ausbildung:

**Didem Sait Sali:** Gegen Ende der Ausbildung darf man sich für ein Einsatzgebiet entscheiden, um Gelerntes zu vertiefen. Danach kann man sich zum staatlich geprüften Betriebswirt weiterbilden lassen, einen Schulungslehrgang als Ausbilder oder ein Studium der Wirtschaftswissenschaften absolvieren.

**Alexandra Nehrenberg:** Man hat eine breite Auswahl an Perspekti-

ven. Man kann sich zum staatlich geprüften Betriebswirt weiterbilden. Zudem kann man während oder nach der Ausbildung ein Studium der Wirtschaftswissenschaft absolvieren.

### Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

**Didem Sait Sali:** Authentisch und freundlich sein! Sich Infos über das Unternehmen im Voraus besorgen, denn gute Vorbereitung hinterlässt immer einen bleibenden Eindruck.

**Alexandra Nehrenberg:** Am besten, man behält die Ruhe. Es hört sich zwar schwierig an, aber letzten Endes möchten die Betriebe dich haben. Ansonsten sollte man authentisch und freundlich sein.

### So habe ich meine Stelle gefunden:

**Didem Sait Sali:** Durch meinen Schwager, der mir die Stelle bei D. La Porte guten Herzens empfehlen konnte.

**Alexandra Nehrenberg:** Über Familie und Freunde.

### Da sehe ich mich in zehn Jahren:

**Didem Sait Sali:** Nach Abschluss meiner Ausbildung nehme ich das vertraglich festgelegte Übernahmehonorar in Anspruch. Sobald ich genug Berufserfahrung gesammelt habe, schaue ich, welche Weiterbildungsmöglichkeiten mich ansprechen, oder ob ich noch ein berufs begleitendes Studium mache.

**Alexandra Nehrenberg:** Zunächst nehme ich meine vertraglich festgelegte Übernahme in Anspruch. Ich könnte mir vorstellen, noch mehrere Jahre bei D. La Porte Söhne GmbH zu arbeiten.